

**Predigt**  
**für das Fest „Taufe des Herrn“ (1. Sonntag i. J. A)**  
**IN St. Anton, 12.01.2020**

*Jes 42,5a.1-4.6-7 – Mt 3,13-17*

*Das Wasser der Taufe*

\* Vor ein paar Wochen war im Schülergottesdienst die Taufe Jesu das Thema; die Erstkommunionkinder haben das Evangelium gehört, das auch Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, soeben vorgetragen wurde. Danach habe ich die Kinder gefragt: Was kann man mit Wasser alles anfangen? „Nudeln kochen!“, hat ein Kind gesagt, und ein anderes: „Blumen gießen!“ Dass wir Wasser auch zum Trinken verwenden, zum Duschen und Zähneputzen sowie zum Wäsche-waschen und zum Säubern von Fahrrad, Fensterscheibe oder Esstisch, wussten die Kinder ebenfalls. Wasser dient auch dazu, Spaß zu haben, beispielsweise im Planschbecken oder im Freibad. Ausgehend von diesen Verwendungsmöglichkeiten des Wassers habe ich den Kindern erklärt, warum bei der Taufe Wasser verwendet wird und was es bedeutet. Etwas ausführlicher als mit den Kindern will ich die Symbolik des Wassers auch heute mit Ihnen betrachten, liebe Schwestern und Brüder – am Fest der Taufe Jesu.

\* Wasser ist *die* Lebensgrundlage schlechthin; jedes Lebewesen benötigt Wasser, um leben zu können. Diese Bedeutung des Wassers bei der Taufe Jesu führt uns, die wir ebenfalls getauft sind, vor Augen: Uns ist das Leben geschenkt. Als Christen sind wir überzeugt: Unser Leben ist nicht einem Zufall entsprungen, sondern entstanden, weil Gott es gewollt hat. Somit feiern wir in jeder Taufe das Leben, das Gott einem Menschen und damit seiner Welt geschenkt hat.

\* Warum das Leben ein Geschenk Gottes ist, beantwortet das Wasser als Reinigungsmittel: Das Wasser sorgt für klare Sicht durch ein vorher dreckiges Fenster hindurch, oder es bringt die ursprüngliche Farbe eines Kleidungsstücks wieder zum Vorschein. Ähnlich verschafft die Taufe den Durchblick auf eine wichtige Wahrheit unseres Glaubens. Jesus hat diese in seiner Taufe erfahren, und wir wissen sie seit der unseren: „Du bist meine geliebte Tochter, du bist mein geliebter Sohn!“, versichert Gott jedem Menschen, ob getauft oder nicht. Jeder Getaufte aber kann dies klar sehen, weil er in der Taufe sozusagen mit Brief und Siegel die Gewissheit erhält: Ich bin Gottes geliebtes Kind! Gott hat mir das Leben geschenkt, weil er mich hier auf der Erde haben will, um mich lieben zu können. Und: Gott hat an mir Wohlgefallen gefunden! Er hat mich gemacht, und er hat mich gut gemacht.

- \* Mit unserem Leben, das Gott uns geschenkt hat, damit er uns lieben kann als seine Töchter und Söhne, verbindet Gott eine Aufgabe, die er uns für unsere gesamte Lebenszeit stellt. Diese verdeutlicht das Wasser, das zum Kochen verwendet wird und damit beispielsweise Kartoffeln oder Nudeln erst genießbar macht: Als Getaufte sollen wir dazu beitragen, dass unsere Welt „genießbarer“ wird, also freundlicher, friedlicher und liebevoller. Wir sollen uns so verhalten, dass unseren Mitmenschen und möglichst allen unseren Mitgeschöpfen das Leben in unserer Nähe schmeckt.

Diesen Auftrag Gottes hat Jesus bei seiner Taufe erkannt. Zuvor hatte Jesus fast dreißig Jahre lang ein ganz normales Leben geführt, doch jetzt wird ihm klar: Ich bin der Sohn Gottes! Als solcher soll ich den Menschen die Frohe Botschaft Gottes verkünden. Ich soll heilsam, ermutigend und befreiend wirken mit dem, was ich sage und tue. Ich habe die Aufgabe, allen, die es hören wollen, zu erklären, dass sie Gottes geliebte Kinder sind, indem ich für sie Wunder der Liebe vollbringe.

Was für Jesus als Gott in Menschengestalt, als Gottes Sohn, in einzigartiger Weise gegolten hat, trifft abgeschwächt auch auf uns zu: Als Gottes Kinder, die im Gegensatz zu Jesus auch Fehler haben, sollen wir nach unseren Möglichkeiten Gutes tun und respektvoll mit Gottes Schöpfung umgehen. Die Liebe, die wir von Gott erfahren, sollen wir in unsere Welt hinein weiterwirken lassen durch jeg-

liches Gute, das von uns ausgeht. Wer weiß, vielleicht können auch wir das eine oder andere Wunder damit bewirken...

- \* Dass so ein Leben Erfüllung und Sinn mit sich bringt, darauf deutet das Wasser von Schwimmbad und Planschbecken hin. Wie es vielen Menschen Freude macht, sich im Wasser zu bewegen, so freuen sich viele Getaufte über die Erfahrung: Mein Leben ist sinnvoll, weil ich von Gott geliebt bin und weil ich Liebe verschenken darf. Es ist gut, dass ich lebe; ich bin dankbar, auf der Welt zu sein!
- \* Gott selbst wirkt bei der Taufe; dies war bei Jesus der Fall, als er den Heiligen Geist erhielt – und dies trifft auf jeden Getauften zu, selbstverständlich auch auf Sie, liebe Schwestern und Brüder, und mich: Wir tragen den Heiligen Geist, diese Kraft Gottes, in uns. Der Heilige Geist bleibt uns unser Leben lang treu. Er lässt uns erkennen, was das Wasser der Taufe verdeutlicht: Gott hat uns unser Leben geschenkt, damit er uns lieben kann. Unser Leben hat einen Sinn, nämlich Gottes Liebe in uns an unsere Welt weiterzugeben. Damit tragen wir zu einer genießbaren Welt bei und erfahren selbst reichlich Freude. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes kann und wird uns dies Tag für Tag gelingen – auf der Grundlage des Wissens, das ebenfalls vom Heiligen Geist stammt, also von Gott selbst: Wir sind Gottes geliebte Töchter und Söhne. An uns hat Gott sein Wohlgefallen gefunden!